Liebe Freundinnen, liebe Freunde,



das hier sind meine geliebten Seestiefel. Soll heißen, hinter uns liegen turbulente, meist kalte und sogar nasskalte Wochen, während ihr in Hannover und umzu beinahe sommerliches Wetter genießen könnt. Auf dem Wasser, bzw. an der Küste ist es meist bis zu 10° kälter, als in der warmen Heimat und meine neuen Bootstiefel, sowie Handschuhe, Mütze und Ölzeug werden auf den ersten 800 sm bereits arg strapaziert.

Aber auch die Seeleute bekommen ihren Teil ab und deshalb die schlechte Nachricht zuerst, denn am schlimmsten erwischt es die wunderbare Crew aus Minden. Mit Roland, Thomas, Paul, Hanno & Martin können wir am 11. Juni!!! gar nicht erst auslaufen. Das ist besonders schade, weil die Dschunxx am Mittwochabend zur Begrüßung ein köstliches Grillfest mit selbst gebackenem Brot und marinierten (oder heißt es maritimen) Spießen beim Sundowner!!! hinlegen. So viel Vorfreude und nur ein paar Stunden später kommen Wind und Dauerregen mit 6 Bft. daher und die für nächsten drei Tage angekündigten schweren Schauerböen mit 9 Bft. wollen wir weder auf See noch im Hafen abwettern. Sicherheit geht nun mal vor Dschunxx, wir holen den Törn garantiert nach – und dat kost' auch nix extra.

Nachklapp: Als die Crew am Nachmittag beinahe schon wieder in Minden ankommt, fegen so schaurige Böen durch den Hafen, dass sich "Kalami Star" am Steg so schüttelt, dass die Gläser von der Back (Tisch) rutschen. Schluss damit und …

Rückblende: An einem langen Winterabend siehst Du hier acht angehende Seeleute auf Kurs zu ihrem Sportküstenschifferschein (SKS). Vieleicht hat die Crew gerade deshalb so intensiv gelernt, weil ich so einen Kurs erstmals anbiete und mich für die Vorbereitung der 16 Abende genauso reinknien muss, wie die Dschunxx bei der Vorbereitung auf ihre Prüfung.

Inzwischen haben alle den Sportbootführerschein See und auch die theoretische SKS-Prüfung erfolgreich absol-

viert. Am 30. April kommt die erste Crew an Bord, Praxistraining:







Jens, Stefan & Heiko sind noch nie auf der Ostsee gesegelt. Deshalb vom 30. April bis 05. Mai zunächst Meilen und erste Manöver, dann folgt im September der Ausbildungs- und Prüfungstörn.

Bei viel Sonnenschein, gelegentlich aber ordentlich Seegang koppelt, segelt und manövriert sich die Crew, durch die dänische Südsee. Wir entdecken von Heiligenhafen aus Bagenkop, Svendborg, Ærøsskøbing, Lyø, Marstal, ein paar Schweinswale und was Navigation in der Praxis wirklich bedeutet.













Dennoch bleibt genügend Zeit für das touristische Programm, z.B. bei einem Inselrundgang auf Lyø, bei den Badehäusern in Ærøsskøbing oder im Søfartmuseum von Marstal. Ich hab' Dir mal einen Link für einen Museumsrundgang (auch in deutsch) kopiert: http://wkshop.bakuri.dk/filarkiv/marmus.die.dk/file/Guide_2008.pdf

Wer ganz anders in die Geschichte von Marstal einsteigen will, dem empfehle ich die 784 Seiten von Carsten Jensen http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/kritik/848645

So sehen Sieger aus

Nach einem halben Jahr intensiver Arbeit endlich am Ziel. Wilhelm, Klaus und Peter bestehen als erste aus dem SKS-Kurs auf eindrucksvolle Weise die Matrosenprüfung. Während es auf anderen Yachten bei überforderten "Schülern" Verletzungen, einen Notarzteinsatz & Bruch an den Booten gibt, segeln Wilhelm, Peter & Klaus souverän ihre Manöver bei 6, in Böen zeitweise 7 Bft. vor Heiligenhafen. Jeweils im ersten Anlauf wird die Boje gefasst, als hätten die Dschunxx nie was anderes gemacht. Wir gratulieren herzlich zum SKS und natürlich willkommen im Club.



Dabei hatte es der zehntägige Ausbildungs- und Prüfungstörn in sich. Schon die Überfahrt von Heiligenhafen nach Bagenkop entwickelte sich zu einer Herausforderung. Bei am Ende 6 Bft. segeln wir hoch am Wind durch die Nacht und erreichen um Mitternacht unser Ziel gerade noch rechtzeitig. Wenige Stunden später wehen wir bei 8 Bft. (wie geplant) ein.





Wolfgang, der leider nur den ersten Teil der Reise mitsegelt (rechtes Bild, rechts), wollen wir nicht vergessen, weil er seine Prüfung erst im September absolvieren kann. Wolfgang entwickelt sich an Bord nebenbei auch noch zu einem hervorragenden Smutje.





Bis zur Prüfung segeln wir beinahe Tag und Nacht, fahren in allen Häfen die wir passieren Anlegemanöver, haben am Ende 340 **echte** Seemeilen und zwei komplette Tage Manövertraining auf der Logge.

Die Prüfung kann kommen.

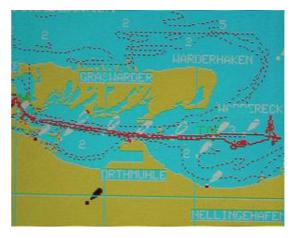




Noch was: Für die Bojenmanöver hat "Kalami Sailing" in eine richtig gute Boje investiert, die vor allen Dingen für den Rudergänger gut sichtbar ist und leicht übernommen werden kann. Andere Segelschulen werfen Fender über Bord, für den Rudergänger ein Blindflug.

Am Prüfungstag weht es mit 6, in Böen zeitweise 7 Bft. Bei diesen Bedingungen ist außer den Prüfungsbooten kaum eine Yacht ausgelaufen und die Durchführung der Prüfung nur schwer zu rechtfertigen. Von Arm- und anderen Brüchen habe ich oben ja schon geschrieben. Ich bin jedenfalls sehr froh, dass "meine" Dschunxx die Manöver so wunderbar gesegelt sind.

Rechts im Bild das Protokoll der Prüfung, dokumentiert vom Kartenplotter.



Linden Nord auf Kurs





Nachdem die Segelklotten (korrekt heißt das Segelkleidung) wieder trocken im Schrank liegen, wird der Törn natürlich immer schöner. So viel Regen und Wind haben Annett, Alfons, Beate und Werner wahrhaftig nicht verdient. Anfangs ist es glatt zum Kotzen, aber statt nach Dänemark schlagen wir uns dafür über Orth und Travemünde bis mitten rein nach Lübeck durch. Auf dem Weg nach Süden haben wir Landabdeckung und machen richtig Speed. Später gewinnen wir locker das Leichtwindrennen gegen eine Hanse.





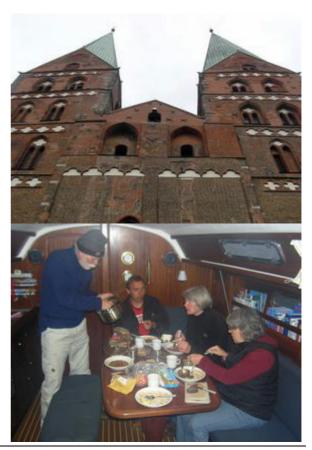


Oben links sucht Alfons im www nach besserem Wetter und dass aufziehende Schauerböen auch ihren Reiz haben, wisster selber, aber mit Werner am Ruder werden sie erst richtig schön. Touristisch und kulinarisch wird die Reise ein absolutes highlight.



Mehr geht eigentlich nicht.

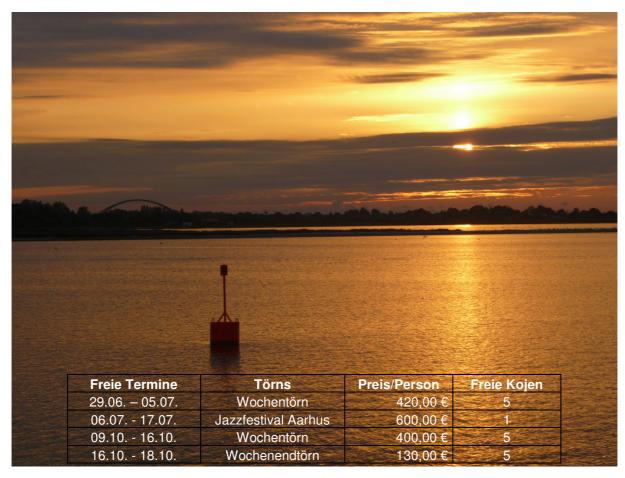
Wo wir waren? In Orth/Fehmarn, Travemünde, Lübeck, Neustadt i. H., Burgtiefe und natürlich in Heiligenhafen. Wiederholung? Gern, sagt die Crew und da freut sich der Skipper.



Und ich geb' hier wieder mal den Helden, nachdem wir erstmals mit dem Rollsegel Probleme haben. Das Laken war einfach nicht aus der Mastnut zu kriegen, nachdem es zu lose eingerollt worden war. Damit nun genug von den Auszügen aus dem Logbuch der "Kalami Star", liest ja eh keiner.

Ich wünsche uns sehr, dass die bevorstehenden Reisen endlich den Sommer an die Küste und auf's Wasser bringen. Vielleicht kommst Du ja dann auch mal mit auf Törn.





Noch was, mein alter Muckerkollege Bernd Ellerbrock ist inzwischen gefragter Fotograf und hat zahlreiche Ausstellungen, insbesondere in Hannover. Besonders seine maritimen Bilder sind für mich ein Hingucker, aber komm' doch mal selber mit auf Törn Bernd. Das ist allemal besser, als immer nur Deine website http://www.8komma0.de/?id=1&gallery=20 zu besuchen. Aber schön ist es da auch, Glückwunsch.

So, nun weißte Bescheid. Ich wünsche euch allen eine schöne Ferienzeit und ganz viel Sonne. Vielen Dank zudem an die Crews, die alle Fotos zur Verfügung gestellt haben.

Ralf